

WENN DIE „MAMA“ DAS SCHICKSAL DEINES JUNGEN BESTIMMT

Gepriesen sei der Name unseres Herrn Jesus, willkommen, lasst uns erneut die Worte des Lebens unseres Herrn Jesus Christus lernen. Das Wort Gottes ist ein Licht, das unsere Füße leitet, und ein Licht auf unserem Weg! (Ps. 119:105)

Es gibt eine bestimmte Situation, in der viele Jungen eine starke Zuneigung zu ihrer Mutter entwickeln, während im Gegensatz dazu ein großer Teil der Mädchen eine stärkere Bindung zum Vater als zur Mutter hat. Obwohl dies nicht immer oder bei allen Kindern so ist, tritt es bei einem großen Teil tatsächlich auf.

Auch die Bibel erwähnt oder zeigt die Existenz solcher Beziehungen zwischen Eltern und Kindern unterschiedlichen Geschlechts.

Lasst uns einige Beispiele von Königen in der Bibel lesen und dann weitermachen.

KÖNIG SEDEKIA

Jeremia 52:1 „Sedekia war einundzwanzig Jahre alt, als er König wurde; und er regierte elf Jahre in Jerusalem. Und der Name seiner Mutter war Hamutal, Tochter Jeremias von Libna.

2 Er tat, was böse war in den Augen des Herrn, wie alles, was Jehoiakim getan hatte.

3 Wegen des Zorns des Herrn geschahen diese Dinge in Jerusalem und Juda, und er wurde vom König von Babylon abgewiesen.“

Hier sehen wir, dass die Mutter von Sedekia als Grund für die Bosheit des Königs erwähnt wird ... und nicht nur bei ihm!

KÖNIG REHOBOAM, Sohn von Salomo

1. Könige 14:21 „Rehboam war einundvierzig Jahre alt, als er König wurde; er regierte siebzehn Jahre in Jerusalem, der Stadt, die der Herr unter allen Stämmen Israels erwählt hatte, um seinen Namen dort wohnen zu lassen. Und der Name seiner Mutter war Naama, eine Ammoniterin.

22 Und Juda tat Böses in den Augen des Herrn; sie reizten ihn zu Zorn durch ihre Sünden mehr als alle Taten ihrer Väter.“

Obwohl Rehboam Sohn Salomos und Enkel Davids war, wird seine Mutter dafür verantwortlich gemacht, dass er Böses tat ... (und er ist nicht der Einzige).

KÖNIG ABIJAH, Sohn von Jerobeam

1. Könige 15:1 „Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam, Sohn des Nebat, wurde Abija König über Juda.

2 Drei Jahre regierte er in Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Maaka, Tochter Absaloms.

3 Er tat alle Sünden seines Vaters; sein Herz war nicht vollständig dem Herrn, seinem Gott, wie das Herz Davids, seines Vaters.“

Und wieder, er ist nicht der Einzige ...

KÖNIG AHAZIA

1. Könige 8:26 „Ahazia war zweiundzwanzig Jahre alt, als er König wurde; er regierte ein Jahr in Jerusalem. Und der Name seiner Mutter war Athaliah, Tochter Omris, des Königs von Israel.

27 Er tat den Weg des Hauses Ahab und tat, was böse war in den Augen des Herrn, wie das Haus Ahab es getan hatte, weil er Schwiegersohn des Hauses Ahab war.“

Es sind nicht nur diese ... Du kannst auch über König Jotam (2. Könige 15:33) und König Manasse (2. Könige 21:1-2) lesen, sowie viele andere in der Bibel, bei denen die Bosheit durch ihre Mütter verursacht wurde.

Ebenso gab es gewöhnliche Menschen, die keine Könige waren, deren Verhalten ebenfalls durch ihre Mütter beeinflusst wurde - wie der junge Mann aus Israel, dessen Geschichte wir in 3. Mose 24:10-14 lesen: Er lästerte Gott und wurde gesteinigt.

Aber es gab auch Könige, die Gutes taten, und ihr gutes Verhalten sowie ihr Lob vor dem Herrn wurde ebenfalls durch ihre Mütter beeinflusst.

KÖNIG JEHOSCHAPHAT

1. Könige 22:42 „Jehoschafat war fünfunddreißig Jahre alt, als er König wurde; er regierte fünfundzwanzig Jahre in Jerusalem. Und der Name seiner Mutter war Asuba, Tochter Selhis.

43 Er tat alles wie Asa, sein Vater, und wich nicht ab, sondern tat, was gut war in den Augen des Herrn...”

KÖNIG JOASCHI

1. Könige 14:2 „Er war fünfundzwanzig Jahre alt, als er König wurde; er regierte fünfundzwanzig Jahre in Jerusalem. Und der Name seiner Mutter war Jehoadan von Jerusalem.

3 Er tat, was gut war in den Augen des Herrn, jedoch nicht wie sein Vater David; er tat, wie alles, was sein Vater Joasch getan hatte.“

KÖNIG UZZIA

1. Könige 15:2 „Er war sechzehn Jahre alt, als er König wurde; er regierte zweiundfünfzig Jahre in Jerusalem. Und der Name seiner Mutter war Jekolia von Jerusalem.

3 Er tat, was gut war in den Augen des Herrn, wie alles, was sein Vater Ahas getan hatte.“

Aus all diesen Schriften kannst du dich fragen: Warum werden die Mütter erwähnt und nicht die Väter? ... Es liegt daran, dass es eine besondere Verbindung zwischen Mutter und Sohn gibt. Wenn die Mutter diese Verbindung nicht richtig nutzt, kann sie direkt das Schicksal ihres Sohnes zerstören. (Es ist gut, dies früh zu wissen, damit du später nicht sagen kannst, du hättest es nicht gewusst!)

Wenn die Mutter weltlich ist und Gott ablehnt, ist es für den Sohn sehr einfach, ihrem Beispiel zu folgen und ihren Weg für den richtigen zu halten, mehr als bei der Tochter.

Aber wenn der Sohn sieht, dass seine Mutter Gott fürchtet, Sein Angesicht sucht und das Böse ablehnt, wird es für ihn leicht, wie sie zu werden. (Behalte das immer im Hinterkopf.)

Alle Könige, die Bosheit taten, wurden von ihren Müttern beeinflusst. Ebenso wurden alle Könige, die Gutes taten, durch ihre Mütter gelobt. Nirgendwo werden die Väter erwähnt, wenn es um das Schicksal ihrer Söhne geht.

Als Mutter, bringe deine Kinder in die Kirche. Wenn du sie bringst, können Väter diesen Weg nicht verlassen, auch wenn die Kinder einmal wanken, werden sie den Weg wiederholen.

Lehre sie das Lesen des Wortes, das Einprägen der Bibelverse und das Gebet. Wenn du dies tust, dringt es leichter in die Kinder ein als wenn es der Vater tut.

Lobe dein Kind in geistlichen und guten Dingen mehr als in weltlichen Dingen; deine Stimme hat mehr Gewicht als die des Vaters.

Und auch du, Sohn, lerne, auf deine Mutter zu hören, die dich in Gottes Wegen leitet. Wenn du ihr nicht folgst, wird niemand anderes in deinem Leben kommen, um dich zu führen.

Es gibt ein Sprichwort: „Wer nicht von seiner Mutter gelehrt wird, wird von der Welt gelehrt.“ Weltliche Menschen haben dies beobachtet: Die größte Lehre kommt von der Mutter.

WENN DIE „MAMA“ DAS SCHICKSAL DEINES JUNGEN BESTIMMT.

Also, Mutter, erziehe deinen Sohn auf dem rechten Weg (Sprüche 22:6):
„Erziehe das Kind nach dem Weg, den es gehen soll, so wird es auch im
Alter nicht davon abweichen.“ Und du, Sohn, höre auf deine Mutter.

Maranatha!

Share on:
WhatsApp